

Zur Anfrage der CDU-Fraktion der BV-Mitte vom 15.11.2018

Drucksachen Nr. 7613/2014-2020 - Jahnbüste

Text der Anfrage

Sachverhalt

In diesem Jahr würde Friedrich-Ludwig Jahn 240 Jahre alt geworden sein. Seit 1861 trägt der Platz seinen Namen. 1883 wurde ihm zu Ehren ein Denkmal gesetzt, das aber die Zeit nach dem 2. Weltkrieg nicht lange überlebte. 1993 wurde der Gedanke geboren, eine neue Jahnbüste im neuen Jahnplatz-Forum aufzustellen, was 1994 erfolgte. Nachdem die von dem Künstler Andreas Pawelzik geschaffene Büste in einer Raumnische an exponierter Stelle aufgestellt worden war, ist sie trotz reichlich nicht belegter Fläche seitlich an eine Säule am nördlichen Eingang Bahnhofstraße aufgestellt und zum Schutz vor weiteren Schmierereien mit Werbung eingehaust (siehe Fotos). Aufgrund des gegenwärtigen Zustands der Passage und der Befürchtung, dass die Büste wie ihre Vorgängerin verschwinden könnte, stellt sich die



Jahn-Büste im kleinen Rahmen offiziell eingeweiht

Metalltafel für den Turnvater

Bielefeld (AD). Ohne großes Aufsehen nahm Turnvater Jahn seinen Platz ein. Seit Mitte März erinnert die Büste an den Namensgeber des zentralen Platzes – allerdings drei Meter unter der Erde im Jahnplatzforum. «Nun ist es endlich geschafft», freute sich Helmut Elges gestern, als dem Kunstwerk doch noch eine offizielle Einweihung zustell kam. Aber auch das geschah ohne großes Beibehören. Offizielle Vertreter waren dabei nicht zu sehen. «Der Termin in den Ferien ist eben ungünstig gewählt», entschuldigte Elges ihr Fehlen. Wichtig sei nicht der große Rahmen, sondern dass die Büste nun der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Und die erfüllt seit gestern auch, das es sich bei dem Bronzestück um Friedrich-Ludwig Jahn handelt. «Nachdem ein Besucher des Forums fragte, wer das denn sei, erzkünte Sascha Patzert, neuer Manager der unterirdischen Einkaufszelle Elbes. Meinungsdel am Soctel der Büste sorgt nun für die nötigen Informationen. Unter anderem ist dort nachzuweisen, das Jahn-Denkmal das zum Zweiten Weltkrieg auf dem Platz stand, gegenüber dem heutigen Commerzbank-Gebäude.

Seit zwei Jahren gab es ein langwieriges Hin und Her um einen «würdigen» Standort für die Büste.

Dieser war die einzige Forderung, die die Spender des Kunstwerkes an die Stadt stellten, als sie die Büste im Mai '92 an Oberbürgermeister David übergaben. 75 Bielefelder hatten sich zuvor gefunden, um den Werken von Turnvater Jahn zu gedenken. 50 000 Mark spendeten die Bürger für den Bronzestück, den der Künstler Andreas Pawelzik nach alten Vorlagen des ersten Jahn-Denkmal schuf.

«Die hier ist jetzt der dritte Platz», erklärte Helmut Elges gestern. Die Spender hätten auch Turnvater Jahn wieder an seinem alten Standort gewünscht. Der Wunsch scheiterte jedoch an der künftigen Platzgestaltung. Auch der Komplexüberbauung, das Original auf der anderen Seite des Platzes vor dem Eisstadion aufzustellen, wurde abgelehnt. «Nicht nur der Turnvater ist jetzt unter die Erde gekommen, auch das Jahnplatz ist inzwischen nur noch ein Umkleekabinen», erklärte Elges. Die Stadt habe auch «neutral» verhalten, wenn das RFB-Mitglied zurückhaltend die Reaktionen der Kommune auf das Engagement der Bürger. Er wünsche sich nur, wie viele andere Bielefelder auch, dass der Jahnplatz wenigstens wieder eine Uhr bekommt.

Frage:

Welche Vereinbarungen sind seinerzeit zur Aufstellung und zum Schutz der Büste getroffen worden?

1. Zusatzfrage:

Gibt es Überlegungen, die Büste an einen attraktiveren und sichereren Standort ober- oder unterhalb wie z. B. Stadtbahnfahrbene, des Jahnplatzes zu verbringen?

2. Zusatzfrage:

Bedarf es eines politischen Auftrags oder handelt die Verwaltung selbstständig, um zu verhindern, dass die Büste schließlich weder auf dem Bauhof, noch bei einem Altmetallhändler landet?

Antwort der Verwaltung:

Der Verwaltung wurde aus zuverlässiger Quelle berichtet, dass es eine vertragliche Vereinbarung zum Schutz der Jahn-Büste gibt, die seinerzeit Herr Ludwig (BfB) und Herr Elges (ehem. Vorsitzender des StEA's) mit dem damaligen Eigentümer/Nutzer Herrn Röttger abgeschlossen haben sollen. Diese vertragliche Vereinbarung liegt der Verwaltung allerdings nicht vor, so dass die Frage z.Z. nicht weiter vertieft beantwortet werden kann.

1. Zusatzfrage:

Aktuell gibt es bezüglich der Jahn-Büste keine Überlegungen, diese an einen anderen Standort zu verlegen. Perspektivisch könnte eine Verlegung in den öffentlich zugängigen Bereich des Haltestelleneingangsbereichs in Betracht gezogen werden.

2. Zusatzfrage:

Die Verwaltung wird bei künftigen Umgestaltungen des Jahnplatzforums dafür Sorge tragen, dass die Jahn-Büste an einem attraktiven und geschützten Standort aufgestellt wird.

In diesem Kontext wird auf die Absicht der Stadt Bielefeld verwiesen, zeitnah die Stelle eines Kurators (gemeinsam mit der Stadt Herford und Gütersloh) zu besetzen.
(siehe Anlage)

Zur Zeit gibt es in der Stadtverwaltung keine zentrale Zuständigkeit für Kunstobjekte oder Mahnmale im öffentlichen Raum bzw. auf Privatflächen, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Anlage (Drucksachenummer 6163/2014-2020):

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	13.03.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bestandsaufnahme aller Kunstwerke im öffentlichen Raum

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Kulturausschuss, 13.09.2017, TOP 4.2

Sachverhalt:

Der Kulturausschuss hat in seiner Sitzung am 13.09.2017 eine umfassende Bestandsaufnahme aller im öffentlichen Raum befindlichen Kunstwerke, Skulpturen und Denkmäler beschlossen. Die Datenbank umfasst hierbei Angaben zum Werk (Künstler*in und Titel), zum Ort und zum Zeitpunkt der Aufstellung und, von besonderer Wichtigkeit, die Eigentumsverhältnisse und damit die Zuständigkeiten für das Kunstwerk. In die Datenbank sind Angaben über den Zustand der Skulpturen und über das Vorhandensein einer ordentlichen Beschriftung der einzelnen Skulptur mit aufzunehmen. Eine Orientierung bietet die Internetseite „NRW Skulptur“ (www.nrw-skulptur.de).

Die Bestandsaufnahme sollte spätestens im März 2018 dem Kulturausschuss vorgelegt und erläutert werden.

Nach der Beschlussfassung wurden im Dezernat 2 umfassende Vorüberlegungen angestellt, die im Folgenden aufgeführt werden.

1. Worauf kann aufgebaut werden?

Da es immer wieder zu Veränderungen der im öffentlichen Raum befindlichen Kunstwerke und Skulpturen z.B. durch den Abbau oder das Hinzukommen von Kunstwerken oder der Erforderlichkeit eines neuen Standortes, hat das Dezernat 2 hat zunächst zusammengestellt, welche Informationen und Material vorhanden sind bzw. gesichtet werden müssen. Dazu zählen u. a. die Dokumentation „Stadtzeichen“ von Prof. Dr. Vogelsang, vorhandene Akten im Dezernat 2 und der Bezirksämter sowie die Website NRW Skulptur.

2. Fachliche Fragestellungen als Voraussetzung zur Auftragserteilung

Zur Klärung archivfachlicher, kunst- und kulturfachlicher sowie kunsthistorischer Fragen, von Marketingaspekten und der Darstellung im Geodatenmanagement wurden anschließend Gespräche mit Herrn Dr. Rath, Herrn Kobusch vom für Amt Geoinformation und Kataster, Herrn Dr. Meschede und Herrn Thiel vom Kunstverein, der Bielefeld Marketing GmbH, den Betriebsleitungen des ISB und UWB sowie Herrn Prof. Dr. Vogelsang geführt. Die fachlichen Perspektiven aus diesen Gesprächen sind in die dieser Vorlage beigegefügte Aufstellung von Kategorien eingeflossen, die jedoch nicht bei jedem Kunstwerk und jeder Skulptur ausgefüllt werden können, weil die Informationen in der Ausführlichkeit jeweils unterschiedlich sind bzw. sein werden.

3. Verwendungszusammenhänge

Weiterhin wurden aus den Gesprächen bereits folgende Verwendungszusammenhänge einer Datenbank basierten Bestandsaufnahme identifiziert:

1. Erstellung von Online-Rundgängen und Routenvorschlägen für Bielefeld jetzt
2. Ermöglichung von Recherchen durch Schulen und Hochschulen
3. Sicherstellung der Pflege bzw. Instandsetzung und Kontrollen
4. Generierung von Informationen für den Tourismus.

4. Perspektiven für die Pflege der Kunstwerke

Die Sicherstellung der Standsicherheit bzw. die Gerichtsfestigkeit der Kunstwerke und Skulpturen und die Pflege sind Aufgaben des Eigentümers und liegt in dessen Betreiberverantwortung. Deshalb ist zu klären, ob die städtischen Kunstwerke im Eigentum des ISB oder des Amtes für Verkehr stehen.

Mit der Betriebsleitung des UWB wurde besprochen, dass der UWB sich vorstellen kann, nach vorheriger Beauftragung durch den Eigentümer und bei vollständiger Übernahme der zusätzlichen Personal- und Sachkosten, die Pflege der städtischen Kunstwerke zu übernehmen, soweit dieses auf Grund des Standortes, der Größe, der Besonderheit des Materials und der sonstigen Beschaffenheit des jeweiligen Kunstwerks möglich ist. In den Fällen, in denen der UWB die Pflege nicht übernehmen kann, wird eine Fremdvergabe durch den Eigentümer erforderlich.

Ebenso ergaben sich aus den Gesprächen bereits erste Perspektiven, wie z. B. die Einrichtung von Patenschaften und das Anlegen eines Gästebuches sowie die Beauftragung eines Kurators/einer Kuratorin für die Kunst im öffentlichen Raum.

5. Kuration

Der Kurator/die Kuratorin sollte u. a. folgende Aufgaben übernehmen:

- Koordination der Pflege
- Beschilderung der Kunstwerke vor Ort sicherstellen einschl. QR-Codes
- Pflege der Datenbank
- Skulpturenführungen ausarbeiten
- Rundgänge konzipieren
- Regelmäßige Themen setzen und öffentlich machen, wie z. B. Skulptur des Monats, öffentliche Diskussionen etc.

6. Auftragsvergabe

Da sich der Beirat der Kultur Herford gGmbH sich bereits seit längerem ebenfalls mit der Kunst im öffentlichen Raum in Herford befasst und ein Konzept verabschiedet hat, wird das Dezernat 2 Kontakt zu den Verfassern des Konzepts aufnehmen und klären, ob ein gemeinsamer Kurator beauftragt werden soll, um Synergien zu erzielen. Ebenso soll mit der Stadt Gütersloh ein Gespräch geführt werden, ob dort Interesse an einem gemeinsamen Kurator besteht.

7. Aufruf NRW-Skulptur

Im Rahmen des Netzwerks NRW Skulptur wird aktuell ein Relaunch der Webseite (www.nrw-skulptur.de) durchgeführt. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf der Region OstWestfalenLippe. Bisher sind auf der Webseite ca. 40 Skulpturen aus OWL erfasst. Um die Webpräsenz zu erweitern und weitere Skulpturen, die nach 1945 entstanden und öffentlich zugänglich sind, aufzunehmen, ist das Kulturdezernat angeschrieben worden mit der Bitte, Bielefelder Skulpturen für die Webseite vorzuschlagen. Die Daten der Skulpturen sollen per vorgegebenem Datenblatt bis zum 12. April 2018 an die Koordinierungsstelle im Künstlerdorf Schöppingen gesandt werden.

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.